

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für  
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N<sup>o</sup>. 48.

Montag, den 17. November.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärt's durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 17. November.

Se. M. der König hat dem Fürstl. Schwarzenberg'schen Oberforstmeister J. Heyrowsky zu Frauenberg das Ritterkreuz des Albrechtordens verliehen.

— Gestern wurde der Herr Superintendent Steinert von dem Herrn Kirchenrath Mey in sein Amt eingewiesen. Nach der Kirche wurde er in seiner Amtswohnung von den Geistlichen seiner Ephorie, welche in pleno dem Gottesdienste in der Frauenkirche beigewohnt hatten, auf das Herzlichste begrüßt. Es ward ihm bei dieser Gelegenheit ein lateinisches Gedicht von Hrn. Pastor Wolf in Coswig und ein deutsches von Hrn. Pastor Heydenreich in Leubnitz überreicht. Hr. Pastor Reichardt in Döhlen hielt, wie wir hörten, die Begrüßungsrede.

— Die hies. Gold- u. Silberarbeiter-Innung feierte am 14. Nov. in den festlich geschmückten Räumen von Thieme's Hotel das 300jähr. Jubelfest ihres Bestehens mit Souper und Ball. Hr. Bürgermeister Neubert, als obrigkeitlicher Deputirter der Innung, eröffnete das Festmahl mit einem Toast auf Se. M. den König und die K. Familie, welcher allgemeine Begeisterung hervorrief. Hierauf sprach der Oberälteste, Hr. Juwelier Schönherr, welcher sich überhaupt der Anordnung des Festes unterzogen hatte, über die Veranlassung der Feier und knüpfte daran einen Vortrag über die Geschichte der Goldschmiedekunst von den ältesten Völkern bis auf die Neuzeit. Er schloß mit einem Toast auf das fernere Wohl und Gedeihen der Innung. Hr. Juwelier Schüller sen. gedachte der Verdienste des Hrn. Bürgermeister Neubert um die Innung in einer gefühlvollen Ansprache und schloß mit einem Wunsch auf das Wohl des Hrn. Deputirten und seiner Familie. Hr. Bürgermeister Neubert dankte für die ihm gewordene Auszeichnung, sprach sich auf ehrende Weise über die Wirksamkeit und die Verdienste des jetzigen Oberältesten um die Innung, als ältestes anwesendes Mitglied derselben, aus und schloß mit einem Wohl auf sämtliche Aelteste. Nachdem die Herren Goldarbeiter Zimmermann und Bernhardt der Damen und Gäste gedacht (die beiden Herren Münzwardeine und sämtliche

Graveure waren Gäste), brachte Hr. Hofgraveur Zahn den Dank der Gäste, worauf Hr. Silberarbeiter Schröder durch einen launigen Vortrag in gebundener Rede erfreute. Nach aufgehobener Tafel wurde der Gattin des Oberältesten die Ehre zu Theil, mit dem Hrn. Bürgermeister den Ball zu eröffnen, welchen die Frau Bürgermeisterin mit dem Oberältesten folgte, und so verlief das Fest in ungestörter Heiterkeit, bis gegen Morgen alle Theilnehmer sich mit dem Bewußtsein trennten, eine bleibende Erinnerung daran mit hinwegzutragen. Aus den gesungenen Liedern von E. G. theilen wir folgende launige Verse mit:

Weil im Paradiese Adam aus Malice  
Keinen goldnen Trauring angefleckt,  
Hat aus Schäfertraume unterm Apfelbaume  
Ihn der Engel Gabriel erschreckt,  
Denn es ist ganz deutlich, daß vorsündfluthzeitlich  
Goldarbeiter irgend existirt,  
Da schon Isaac's Nase Sonntags in der Nase  
Einen Tubalkain'schen Ring geführt.

Denn's ist auf der Erde mit dem innern Werthe  
Wie mit Gold, eh' es ganz rein geprägt;  
Klein und große Schwächen müssen erst zerbrechen,  
Wenn das Schicksal uns als Pochwerk schlägt,  
Eh' durch Prüfungsbeutel was, Quacksilber eitel  
In uns steckt, gehörig ausgepreßt,  
Und nach solchem Schauer Amalgam genauer  
Abgedampft das Gold erkennen läßt.

— Der Ausverkauf in der Arbeitsanstalt des Hilfsvereins findet noch täglich von früh 9 Uhr an im Verkaufslocale gr. Schießg. Nr. 2 statt.

— Nach Beseitigung der eingetretenen Hindernisse findet der Ball zum Besten des Asyls für erwachsene taubstumme Mädchen nicht am 7., sondern in der frühern Weise am 2. Jan. 1857 statt.

— Um in der jetzigen Jahreszeit auch von hier aus noch eine regelmäßige Verbindung der zwischen Dresden und Pirna gelegenen Orte zu unterhalten, ist von gestern an täglich eine Fahrt Vorm. 10 Uhr von Dresden nach Pirna eingerichtet. Rückfahrten nach Dresden täglich Nachm. 3 Uhr von Pirna, gegen halb 4 Uhr von Pillnitz, gegen 4 Uhr von Loschwitz.

— Das Glashüttenwerk Friedrichshütte im Plautschen Grunde macht die Anzeige, daß Zwingerstr. Nr. 11 ein Lager seiner farbigen Hohlglasfabrikate und zwar von Wein-, Bier-, Kaffee-, Del-, Obst-, Selters- u. Sodawasserflaschen, Einmachegläser, Pulver-, Tabak-, Senfbüchsen, Taschepuffer, Retorten, Kolben, Glasröhren, Bechheber u. eingerichtet, und der Verkauf en gros zu festen Hüttenpreisen, als auch der Verkauf im Einzelnen der Glashandlung von Taggefell übertragen worden ist.

— Heute Abend halb 8 Uhr ist Versammlung des Vereins katholischer Glaubensgenossen.

— Heute Nachm. 2 Uhr ist im Saale des hiesigen Schuhmacherinnungshauses eine Hauptversammlung der Schuhmachergesellen zur Wahl von Deputirten.

— Auktionen: 1) Von heute bis Sonnabend tägl. früh von 10 Uhr an, innere Ramp. Gasse Nr. 21, Mobilien, Kleidung, Betten, Wäsche und allerhand Hausgeräthe. — 2) Donnerstag, den 20. Nov., Vorm. 10 Uhr, am Ende der fl. Oberseergasse — links von der Prager Straße herein —, mehrere Hausen nutzbares Bau- und Brennholz.

— Dem Kunstgärtnergehilfen J. E. Püschel aus Eister ist am 31. v. M. auf der Straße zwischen Limbach bei Wilsdruff und Lanneberg eine rothsaffianene Brieftasche, in welcher der ihm vom vormal. K. Justizamte Adorf unterm 13. Sept. o. ausgestellte Reisepaß, 5 Thlr. in Cassenbillets, 2 Zeugnisse und 2 Briefe sich befunden haben, verloren gegangen.

— Der Obsthändler W. Richter aus Wesseln in Böhmen, dessen dormaliger Aufenthalt unbekannt ist, wird geladen, innerhalb der nächsten 4 Wochen vor dem hies. Bezirksgerichte (inn. Pirn. G. Nr. 9 dritte Et.) persönlich zu erscheinen, um wegen einer gegen ihn erhobenen Anschuldigung des Betrugs sich zu verantworten.

— Am 12. d. M. ist in einer Kloake des Hauses Nr. 9 der Annengasse der Leichnam eines neugeborenen Kindes aufgefunden worden.

### Tagesgeschichte.

Die zahlreichen Freunde des verstorbenen Burggrafen v. Schön beabsichtigen ein Standbild desselben von der Hand des Bildhauers Wolf in Berlin fertigen zu lassen. Es soll die Marienburg als Standort für dieses Denkmal bestimmt sein.

Der Zusammentritt der pariser Conferenz wird als nahe bevorstehend bezeichnet, weil das englische Cabinet nun seine Bereitwilligkeit zur Theilnahme ausgesprochen hat, nachdem ihm die Gewißheit geworden, daß Frankreich bei der Streitfrage über die Abtretung von Volgrad und der Schlangeninsel nicht auf Rußlands Seite treten werde. Etwas Genaueres über den Termin der Eröffnung scheint selbst an den maßgebenden Stellen noch nicht beschlossen zu sein.

In Paris ist der Preis des Brodes für je zwei Kilogramm von 50 auf 47 Centimes herabgesetzt worden. — Nach Nachrichten aus Madrid ist der Belagerungszustand in Spanien aufgehoben.

Die „Times“ meldet aus Paris, daß auf halb offizielle Weise den französischen Journalen das Verbot zugegangen sei, Ankündigungen bezüglich der russischen Eisenbahnen zu bringen.

Die „Post“ bringt einen durch seine kriegerische Tendenz außerordentlich auffälligen Artikel. Nach ihrer Ansicht kann die Verwicklung mit Persien zur Wiederaufnahme der Feindseligkeiten gegen Rußland in Europa führen. Indem sie aber zugleich die französische Regierung antienglischer Wühlereien in Persien anklagt, erschüttert sie den Glauben an den Ernst ihrer Kriegsdrohung, denn nur zu nahe liegt die Frage, ob England

ohne französischen Beistand oder gar gegen Frankreich und Rußland das Schwert ziehen wird? Von einer Ausflucht auf den althergebrachten Bestand Oesterreichs oder Preußens aber läßt die „Post“ kein Wort fallen.

Die neapolitanische Frage ist ihrer befriedigenden Lösung nahe. Der König von Neapel wird, frei von jedem fremden Drucke, Maßregeln proclamiren, die allgemein Beifall finden werden. Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß dies bereits ein Fait accompli ist.

Der Fürst Carini, der bisher Neapel in London vertrat, ist in Paris angekommen. Der Marquis Antonini ist nach Brüssel abgereist. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Neapel und dem Westen sind also vollständig gebrochen.

Das Gerücht von einer Heirath zwischen dem König Victor Emanuel von Sardinien und der verwitweten Herzogin von Leuchtenberg erhält sich.

Zu den bereits früher von der Cholera angesteckt erklärten Städten (Petersburg, Kronstadt und Königsberg) ist jetzt noch Danzig hinzugekommen.

### Königliches Hoftheater.

Sonnabend, den 15. Nov.: Hansjürge. Lustspiel in 1 Act von C. v. Holtei. Tanz. Hierauf zum ersten Male: Mein Glückstern. Lustspiel in 1 Act von Scribe, übersetzt von C. Slivian. Tanz.

So oft man ein so altes und veraltetes Stück von Holtei wie die „Wiener in Paris“ oder „Hansjürge“ unter Mitwirkung des Hrn. Dawison sieht, kommt Einem unwillkürlich das schöne Wort in Erinnerung, das Göthe von Simrocks Uebersetzung des Nibelungenliedes gesprochen: Es ist das alte Bild, aber die Farben sind wunderbar aufgefrischt! Der „Hansjürge“ des Herrn Dawison ist hinreißend und von erschütternder Wahrheit. Kann man einerseits bei dieser Rolle auch die Bemerkung nicht unterdrücken, daß der geistreiche Darsteller manchen wohlangelegten Effect in ihr spielen läßt, so nöthigt Einem auf der andern Seite die Gerechtigkeit das Bekenntniß ab, daß all' diese Effecte genau und sorgfältig motivirt sind, und das eben unterscheidet den großen Künstler von den leidigen Virtuosen. Hrn. Dawisons Effecte plazen nicht sans façon heraus, sondern werden immer vom Zuschauer erwartet — der vollgültigste Beweis für ihre logische und dramatische Berechtigung.

Bisweilen sind die Steigerungen in Ton und Mimik des Hrn. Dawison der Art, daß es Einem wahrhaft eng ums Herz wird, so sehr vermag seine Darstellungskraft zu erschüttern. Der verehrte Künstler wurde bei offener Scene und nach dem Schlusse stürmisch hervorgerufen. Frl. M. Michalesi spielte das Pächtermädchen mit lobenswerther Natürlichkeit und Hr. Walter den Reichsfreiherrn mit vieler Eleganz.

Das neue Lustspiel „Mein Glückstern“ von Scribe, übers. von Slivian mit folg. zutreffender Besetzung; Hr. Porth, Frl. M. Michalesi, Hr. Liebe, Hr. Kramer, Frl. Ulram, ward beifällig aufgenommen. Die Zuthaten sind zwar die bekannten Lustspielingredienzen, ein Prozeß, zwei feindliche Familien, ein gefoppter Vater, ein paar schöne Seelen, die sich zufällig finden und verstehen und sich schließlich kriegen, ein geprellter Nebenbuhler, ein Gärtnermädchen als spiritus familiaris und der freundliche Zufall als nervus rerum, hier „Glückstern“ benamset; indeß ist das Ganze mit Scribe'schem Geschick geschrieben, und so dürfte, wenn kein Unstern die genannte treffliche Besetzung trübt, dieser „Glückstern“ noch manchmal mit seinem freundlichen Lichte die Wolken des Trübfinns von der Stirne Derjenigen vertreiben, denen eine leichte, flüchtige Unterhaltung zu diesem Ende Genüge thut. Sämmtliche Darstellenden, unter denen sich besonders Hr. Liebe durch höchst gewandtes und lebendiges Spiel

aus  
herjelo  
näm  
als  
firm  
Alle  
und  
hinund  
Grä  
stün  
beid  
bene  
hat

He

1.  
2.  
3.  
4.  
5.  
6.  
7.  
8.1.  
2.  
3.  
4.  
5.

gezei

Man

auszeichnete, wurden am Schlusse mit wohlverdientem Beifall hervorgerufen.

Es ist zu wünschen, daß die Erkenntnis, zu der Hr. Liebe gekommen zu sein scheint, sich auf alle Mitspielenden erstreckt: nämlich daß bei derlei leichten Lustspielen nichts schädlicher wirkt, als schleppende winkelrechte Rede und Betonung, und daß ein firmes Zusammenspiel, getragen von dem einmüthigen Fleiße Aller, gar oft auch den strengeren Kritiker in gute Laune versetzt und ihm über die mangelhafte Motivirung solcher Eintagsfliegen hinweghilft.

Vor und nach dem „Glücksstern“ tanzte, mit Beifall begrüßt und mit Beifall, Blumen, Hervor- und Tacaporusen belohnt, Fräul. Henriette Bode, in äußerst geschmackvoller, feenartiger Costümirung im „Frühling“ und in echt nationaler im „Pas russe“, beides arrangirt von Mad. Venetozza, der Lehrerin unsrer liebenswürdigen und talentvollen Tänzerin. Der Unterzeichnete hat, als während des Jahrmarktes „Nur ein Körper“ gegeben

wurde, nämlich Bepita, bereits ausgesprochen, daß er nicht zu den Balletenthusiasten zählt, gleichwohl muß er Fräul. Bode die volle Anerkennung für ihre schönen Fortschritte unumwunden aussprechen. Die Eigenschaften, die man schon vor ihren neuerlichen Studien in Paris an ihr schätzte, Gelenkigkeit, Gewandtheit in ihren Bewegungen und Gefälligkeit in ihrer Haltung, potenziren sich mehr und mehr zu einer begeistigten Grazie, und erwecken für die Zukunft der jungen Dame die erfreulichsten Hoffnungen. Möge sie recht bald in einem größeren Ballet diese vortheilhafte Meinung bestätigen.

Ueber die außerordentlich geniale Leistung des Hrn. Davison als „Hamlet“ sei eine Besprechung für eine spätere Gelegenheit aufgespart.

J. Schanz.

**Königliches Hoftheater.** Heute Montag den 17. Nov.: **Der Freischütz.** Große romantische Oper in 3 Akten von C. M. v. Weber. Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

## Brühlsche Terrasse.

Heute Concert vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector **Fr. Laade.**  
(Ohne Tabakrauch.)

### Programm.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Ungarischer Zigeunermarsch von Rödlich.              | 9. Ouverture zu Johann von Paris von Boieldieu.     |
| 2. Ouverture zum schwarzen Domino von Auber.            | 10. Gedanken auf den Alpen, Walzer von Strauss jun. |
| 3. Träume der Vergangenheit, Walzer von Fr. Laade.      | 11. Mephisto-Galopp von Labitzky.                   |
| 4. Finale des 1. Acts aus Stradella von Flotow.         | 12. Aphorismen, Potpourri von Fr. Laade.            |
| 5. Ouverture zu Oberon von C. M. v. Weber.              | 13. Ouverture zu Zampa von Herold.                  |
| 6. Waldfräuleins Hochzeitstänze, Walzer v. Strauss sen. | 14. Kammerballtänze, Walzer von Lanner.             |
| 7. Bruder Lustig, Polka von Fr. Laade.                  | 15. Souvenir de Donizetti, Quadrille von Fr. Laade. |
| 8. Arie aus Ernani von Verdi.                           | 16. Fackeltanz, von Meyerbeer.                      |

Anfang 3 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

Hartung.

Grosse Wirthschaft des königlichen grossen Gartens.  
Concert vom Herrn Musikdirector **Hugo Hünerfürst.**

### Programm.

- |   |  |
|---|--|
| 1. Ouverture Nr. 3 zu Leonore, von Beethoven.       | 6. Ouverture zur Heimkehr aus der Fremde, von Mendelssohn-Bartholdy. |
| 2. Brautlied aus Lohengrin, von Wagner.             | 7. Finale aus Hans Heiling, von Marschner.                           |
| 3. Die Humoristiker, Walzer von Lanner.             | 8. Elisabeth-Walzer von Strauss.                                     |
| 4. Jubel-Quadrille von Strauss.                     | 9. Kemper-Hof-Polka von Hünerfürst.                                  |
| 5. Sinfonie G-dur (mit dem Paukenschlag) von Haydn. |  |

Anfang 4 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.



## G. Kreutzberg's GROSSE MENAGERIE

auf dem Jüdenteeiche

nur noch bis zum 23. d. M.

von Morgens 10 bis Abends 7½ Uhr.

Hauptvorstellung und Fütterung um 5 Uhr.

Heute werden die hier geborenen **zwei Dresdner Löwen** zum letzten Male öffentlich gezeigt und herumgereicht.

Da ich alle meine Bedürfnisse baar bezahle, so warne ich hiermit Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen.

**G. Kreutzberg.**

## F. F. Franke's concess. Versorgungs-Bureau,

am See Nr. 18 part.,

empfehlte sich hohen und geehrten Herrschaften und Prinzipalitäten bei Bedarf von männlichem und weiblichem Dienstpersonal, mit der gewissenhaften Versicherung: daß es demselben sowohl Gewissens- wie Ehrensache ist, nur brave und gut empfohlene Leute zu versorgen und nachzuweisen.

## Polnisches Brauhaus.

Heute Montag von 7 Uhr an TANZ-SOIRÉE.

Wilsdruff. Gasse  
Nr. 12.

**A. Bernh. Schnabel,**

Wilsdruff. Gasse  
Nr. 12.

Stickereien- und Weißwaaren-Schnittgeschäft.

Gardinen, gestickt und brochirt, Mull, Köper, Cambrie, Jaconet, Batist, Wallis, Shirting, Bettdecken, Röcke, Piqué, Crenolin.

**C. Nitter's** Leihbibliothek, Schloßgasse 29 1. Etage.

**M<sup>r</sup>. ROSTAING,**

Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar reçoit tous les Jours de 9 à 4 heures; from 9 till 4 o'Clock. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7.

Der Arbeitsanstalt Lager fertiger Wäsche u. Strumpfwaaren v. M. Querner, gr. Schießg. 11

Ein Winterrock und eine Zündmaschine sind billig zu verkaufen Altmarkt Nr. 8, 4. Etage.

### „Huldigung den Dresdner Damen.“

Polka für Pianoforte von  
**Casimir Freund.**

Op. 2, Preis 7½ Ngr.

ist im Verlage der Hof-Musikalien-Handlung von **Louis Bauer**, grosse Brüdergasse im Hotel de Pologne, erschienen.

Herr **Otto Bank** sagt in Nr. 266 des Dresdner Journals am Schlusse einer Recension über „Neue Gedichte“ von Julius Sturm: „Alle Lyriker, welche ein so unsicheres Resultat herbeiführen, verdienen eigentlich nur den Namen höherer Reimschmiede, denen es in ihrer sich selbst täuschenden Anempfindung ein wohlthuendes Vergnügen ist, nicht im Reiche ihrer eignen Production, sondern in dem der Production Anderer spazieren zu gehen, damit sie bei dieser phantastischen Promenade um das Morgenroth, längst fertig in der Atmosphäre der europäischen Bildung, wie gebratene Tauben herumfliegend, abstracte Gefühle und Ideen rhythmisch tranchiren und der Welt vorfauen können.“

**Angekommene Fremde in nachstehenden Hôtels und Gasthöfen** (am 16. November bis Nachmittags 2 Uhr).

**Hôtel Royal.** Bertram mit Frau Gemahlin, Professor aus Broda. Förster, Controleur aus Leipzig. Grebel, Kfm. aus Bittau. Meißner, Kfm. aus Leipzig. Richter, Kfm. aus Bittau. Güttnner, Kfm. aus Leipzig. Fr. Mensart, Kammerjungfer aus Glimos.

**Hôtel de Saxe.** Graf v. Bof mit Familie und Dienerschaft, k. k. Rittmstr. aus Wien. Bapt. Grach, Kfm. aus Trier. Anderson, Künstler aus Petersburg. Fr. Elisabeth R. Brown, Rent. aus Amerika. John Lambert mit Gattin, Rent. aus Amerika. Aug. Mahla, Kfm. aus Gimmelsdingen. A. Pommier, Fabrik. aus Leipzig. C. Pommier, Fabrik. aus Leipzig.

**Heinemann's Hôtel zur Stadt Leipzig.** Julius

Seit wann können denn gebratene Tauben fliegen, tranchiren und fauen? — Auf die Weise hätte ich sie auch können gebraten fliegen lassen und sie hätte den noch den Delzweig zerfaut.

**Noah,** Archenbesitzer.

### Speise-Karte

der öffentl. Speiseanstalt, Jakobshospital, Anneng. 4

Montag: Rindfleisch mit Reis.

Dienstag: Schöpfenfleisch mit Weißkraut und Kartoffeln.

Mittwoch: Blutwurst mit Erbsen.

Donnerstag: Rindfleisch mit weißen Rüben und Kartoffeln.

Sonabend: Schweinefleisch mit Hirse.

**Speisekarte der Neu- und Antonstädter Speiseanstalt**

(Kasernenstraße Nr. 14) vom 17. bis 22. Nov.:

Montag: Reis mit Rindfleisch.

Dienstag: Bohnen mit Wurst.

Mittwoch: Sauerkraut mit Schweinefleisch.

Donnerstag: Kartoffelmus mit Leberwurst.

Sonabend: Saure Kartoffeln mit Flecken.

### Familien-Nachrichten.

Gestorben: Herr Lauterbach eine Tochter, Ida. — Herr Adolf Robert Haubold. — Herrn J. B. Wille ein Sohn, Eduard.

**Stolle** mit Frau und Richte, Eisenbahningenieur aus Deuß. **Joseph Christian Ros,** Strafanstalts-Director aus Görlitz. **Julius Hermann Zeise,** Kfm. aus Görlitz. **Friedrich Wilhelm Heinge,** Handlungsreis. aus Magdeburg. **Joseph Strauß,** Handlungsreis. aus Mainz. **Friedrich v. Burchardi,** Leutnant aus Radeberg.

**Stadt Coburg.** Carl Kemp, Steuermann aus New-York. **Jacob Pezechazki,** Pferdehändler aus Stuttgart. **Marie Klein-**schmidt, Pastorsfrau aus Utrecht. **Becher,** Handlungsreis. aus Leipzig. **v. Menzingen,** Oberleutn. aus Carlsruhe. **Keserstein,** Landwirth aus Krellwitz. **Lewin,** Handlungsreis. aus Zelle. **Mühl-**berg mit Gattin, Gutsbes. aus Döbeln.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Kiepsch & Reichardt.

**N**

Erstbe-  
augen  
15

öffnu  
Berzi  
Inha  
in jäh  
Schu  
König  
seine  
dachte  
dische  
fahren  
ner  
schein  
daß  
wähn  
diesfa  
Gerich  
treten

von  
hies.  
eine  
König  
meiste  
garett  
Dehlf  
Vorst  
lichen  
Kamm  
hendin  
dem  
Gens.  
ertheil  
und  
zu m  
könig  
Oberk  
Gerbe